

Die Schützengesellschaft Hirschdorf besitzt zum Glück das alte Protokollbuch der **Zimmerstutzen Schützengesellschaft Härtnagel**. Nach deren Auflösung fand dieses Buch als Protokollbuch der **Zimmerstutzen Schützengesellschaft Hirschdorf** wieder Verwendung.

Die ersten Eintragungen beginnen nämlich nicht 1908 mit der Gründung der Schützengesellschaft Hirschdorf, sondern bereits im Dezember 1904 als 5 Gründungsmitglieder im Gasthaus Härtnagel den Entschluß fassten eine Schützenvereinigung zu gründen. Am 28. Januar 1905 wurde die Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Härtnagel gegründet um sich, wie es in der Gründungsurkunde heißt, ein gegenseitiges kameradschaftliches Vergnügen in den Wintermonaten zu schaffen. Neben der Geselligkeit wurde auch ernsthafter Schießsport betrieben, was die vielen Eintragungen über durchgeführte Endschießen und sonstige Wettbewerbe bezeugen. Am 24. Oktober 1908 wurde jedoch eine Versammlung anberaumt „zwecks Regulierung einer Vereinsangelegenheit“. Es wurde beschlossen, die Schützengesellschaft Härtnagel aufzulösen und das bestehende Inventar unter den Mitglieder zu versteigern. Das Vereinsvermögen: 1 Zimmerstutzen, 1 Scheibenstand mit Zubehör und die Bücher wurden von Schützenmeister Georg Heiler aus Wang für 12 Mark und 10 Pfennig eingesteigert.

Zwei Monate später finden wir im Protokollbuch einen weiteren Eintrag.

Originaltext

Nachdem am 24.Okt. 1908 die Gesellschaft in Härtnagel aufgelöst wurde, gab Herr Gastwirt Ludwig Gabler (Wirt Gasthaus Hirsch in Hirschdorf) den betreffenden Schützen das Versprechen, dass wenn dieselben wieder weiterschießen wollen, er Ihnen sofort seine Wirtschaftslokalitäten unentgeltlich zur Verfügung stelle, was bei allen sechs Mitgliedern, die noch aus der Gesellschaft Härtnagel bestanden, dankbarst angenommen wurde. Es wurde nun mit dem ehemaligen Schützenmeister Hailer betr. Vereinsgegenstände Rücksprache genommen, welcher auch bereitwilligst seine vom Vereine eingesteigerten Gegenstände den Schützen wieder überließ zwar um den Preis von 12 M 50 Pf. Jedoch machte er die Bedingung, dass man seinen eigenen Zimmerstutzen zum Preise von Mk 35.- in den Kauf nehmen muss was auch von den Mitgliedern angenommen wurde.

Zu den bestehenden sechs Mitgliedern aus der ehemaligen Schützengesellschaft Härtnagel nämlich Einsiedler, Hailer, Rist, Dorn, Kiechle und Maul traten noch die Herrn Gabler, König und Heiß bei.

Somit erfolgte dann am **31. Dezember 1908 die Gründung der Zimmerstutzen Schützengesellschaft Hirschdorf**.

Am 6. Januar 1909 wurde ein Ausschuß gewählt, neuer Schützenmeister wurde Ottmar König aus Schlatt. Es traten nun laufend neue Mitglieder dem Verein bei, am 21.01.1909 waren es bereits 16 und 1910 waren es 20 Mitglieder.

Ein Eintrag der Versammlung vom 25.10.1913 erinnert an heutige Versammlungen:

Schützenmeister Ottmar König forderte die anwesenden Schützen auf, dass sie alle Schießtage kommen möchten und daheim auf dem Sofa nicht verschlafen bis die Zeit vom Schießen vergangen ist, da es sonst auch noch verschiedene Unterhaltungen gibt, z.B. 66 Kartenspiel und geigeln. Man soll nur wegen wichtigen Gründen zu Hause bleiben.

2. Schützenmeister Wegscheider regte an, auf neue Scheiben umzustellen, weil kein Interesse der Mitglieder an den alten Scheiben mehr besteht und wir 100 Jahre den anderen Vereinen zurückseien. Man soll jetzt der Neuzeit schießen und der Neuzeit einleben.

1924 wurde der Bau einer Feuerschießstätte beschlossen und bereits am 09.08.1925

erfolgte das Eröffnungsschießen auf dieser Anlage.

Zitat aus dem Protokollbuch:

Mittags ein Uhr bewegte sich ein stattlicher Schützenzug von Gasthaus Gabler nach der Schießstätte unter Mitwirkung der Musikkapelle Heiligkreuz. Verbunden mit einem Waldfest das bei herrlichem Wetter einen günstigen Verlauf nahm. Der Gesangsverein Heiligkreuz verschönte durch seine Lieder die Veranstaltung.

Die Eröffnungsehrenscheibe gewann damals Herr Leonhard Brack aus Ohnholz.

Bis noch in die späte Nacht waren die Schützenbrüder in feuchtfrohlicher Stimmung beisammen und die Teilnehmer marschierten in Zick und Zack seinen heimatlichen Gefilden zu.

Die Schützenkette, die noch heute jeder Schützenkönig trägt, wurde 1926 angeschafft. Da die Kassenlage nicht die beste war, wurde ein Fond gegründet und an die Mitglieder Anteilsscheine ausgegeben. Es wurden hierbei spontan 270 Mark gezeichnet.

Die Fahnenweihe der ersten Vereinsfahne erfolgte 1929 im Rahmen eines Schützenfestes mit Schützenumzug, Festzelt und einem Schießwettbewerb. Patenverein war der Schützenverein Altusried.

Gleichlautender Bericht aus der Allgäuer Zeitung/Allgäuer Tagblatt vom 2. Juni 1929

Der Schützenzug formierte sich in folgender Weise: Musikkapelle Heiligkreuz, Festjungfrauen mit Fahnenbändern, Fahnenjungfrauen, drei Fahnen der lokalen Vereine, Gemeinderat, Schützenkönig mit zwei Schützenlieseln, Festausschuß, Musikkapelle Altusried, Patenverein Altusried, Schützengesellschaft Hirschdorf, Gau 46 mit seinen Schützengesellschaften, darunter Neudorf und „Wies“ mit Fahne, Musikkapelle Lauben, Schützengesellschaft Lauben-Heising und auswärtige Schützen. Böllerschüsse empfingen den ankommenden Schützenzug, und aus allen Fenstern kamen Blumengrüße. Der Zug formierte sich sodann um den am Schützenheim erstellten Feldaltar, wo Pater Guardian von St. Anton eine heilige Messe zelebrierte. In seiner Ansprache gab der geistliche Redner den Schützen zwei Worte mit auf den Weg: „zielen“ und „treffen“, die auch im religiösen Leben Geltung hätten. Denn nur wer Ewigkeitswerte durch gezielte Treffer sammelt, könne dem übernatürlichen Ziel, der Ewigkeit, mit Ruhe entgegengehen. Der Gottesdienst wurde durch erhebende Weisen der Heiligkreuzer Musikkapelle verschönt.

Als einen Höhepunkt der Vereinsgeschichte kann das Jahr 1931 bezeichnet werden. Seine Königliche Hoheit Prinz Alfons von Bayern besuchte anlässlich der Erweiterung der Feuerschießstätte auf zusätzliche Kleinkaliberstände die Schießstätte am Betzenbühl.

Das Protokollbuch enthält auch Kurioses. Am 16.04.1932 wurde ein Testamentsbeschuß vermerkt. Dort hieß es wörtlich:

Schützenbruder Albrecht Josef, Bäckermeister zu Heiligkreuz beantragt folgenden Testamentsbeschuß ins Protokoll aufzunehmen. Jeder Schütze der Schützengesellschaft Hirschdorf, der sich an seiner Beerdigung beteiligt erhält 1 l Bier, eine Wurst und zwei Brot. Sollten aber die Kräfte des oben genannten Schützenbruder stark im schwinden begriffen sein, wird ein Leichentrunk zu seinem Ableben gehalten, so dass sich Albrecht überzeugen kann, wer zu seiner Beerdigung verpflichtet ist.

1933 fand in Hirschdorf das 1.Gauschießen des Gaus 135 in Verbindung mit dem 25-jährigen Gründungsjubiläum statt. Den Abschluß bildete ein Gauball im Saal der heutigen Werkstatt Wegscheider.

Am 04.11.1939 dann die Fortsetzung des Testamentbeschlusses:

Schützenbruder Albrecht Josef wünschte, daß sein Leichentruhk noch in diesem Jahre gehalten wird, denn er fühlt seine Kräfte schwinden, verlangt aber noch, daß sämtliche alte Schützenkameraden teilzunehmen haben.

Offentsichtlich wollte der Testamantgeber seine eigene Beerdigung nicht abwarten, denn der Beschluß wurde noch zu seiner Lebzeit vollzogen.

Nach der Auflösung des Bayerisches Schützenbundes 1938 wurde auch unsere Schützengesellschaft von den neuen Machthabern gleichgeschaltet im Deutschen Schützenverband mit der bis 1945 gültigen Satzung des Reichsbundes für Leibesübung. Inzwischen war man auch in Hirschdorf zwangsweise zu einer neuen Waffenart übergegangen. Die Feuerstutzen wurden durch die Wehrmannsstutzen ersetzt und das militärische Schießen hatte Vorrang vor dem geselligen, sportlichen Wettkampf. Die Zimmerstutzen wurden noch geduldet. Denn diese Sportwaffe wurde als „vormilitärisch“ angesehen und durch den Wehrmann-Zimmerstutzen ergänzt.

In den folgenden Jahren bis Kriegsausbruch beteiligten sich die Hirschdorfer Schützen an zahlreichen Preisschießen. Die letzten Eintragungen stammen von 1941. Danach wurden alle Blätter aus dem Protokollbuch entfernt.

In den ersten Nachkriegsjahren diente die Schießstätte trotz Ausgangsverbot durch die Besatzer der Jugend aus der Umgebung als Tanzsaal. In den Wintermonaten brachten die jungen Leute Holz mit um den Schützenraum zu heizen. Unser jetziges Ehrenmitglied Staudacher spielte mit seiner Ziehharmonika zum Tanz auf. 1946 wurde die Schießstätte abgebaut und diente danach dem Sportverein Heiligkreuz als Sportheim.

1950 fand im Vereinslokal die 1. Generalversammlung nach dem Krieg statt und Josef Birk wurde zum Schützenmeister gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1993 inne.

1956 genehmigte Hausherr Gabler den 3.Schießstand im Gasthaus Hirsch.

In den 60er Jahren erreichte die Gesellschaft den sportlichen Höhepunkt. Hirschdorfer Schützen waren bei allen Wettbewerben auf Gau-, Bezirks- und Landesebene erfolgreich vertreten.

1965 wurden im Vereinslokal Gasthaus Hirsch 7 neue Schießstände eröffnet. Im selben Jahr wurde auch die Jugendschützenkönigskette angeschafft.

1967 zählte der Verein bereits 130 Mitglieder.

Zum 60 jährigen Gründungsjubiläum 1968 wurde in einer eigens errichteten Schießhalle auf 35 Ständen ein Jubiläumsschießen durchgeführt. Der Festabend im Festzelt fand unter Mitwirkung von Billy Mo (Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut), dem Duo Dahm und der Blaskapelle Erkheim statt. Den großen Festzug von Zollhaus nach Hirschdorf führte als „Dirigent“ Schlagersänger Billy Mo mit seinem Tirolerhut an.

Am 28.9.1970 wurde die Anmeldung zum Eintrag ins Vereinsregister beim Amtsgericht Kempten eingereicht.

1972 verwirklichten die Hirschdorfer Schützen ihren Traum vom eigenen Schützenheim. Es wurde mit ca. 600 Maschinen- und 7000 Stunden Eigenleistung gebaut. Die Bauarbeiten begannen am 14.9.1972. Bereits am 29.12.1972 wurde das Schützenheim eröffnet und dient zahlreichen Versammlungen und Schießveranstaltungen als Austragungsort.

In den Jahren 1978, 1983, 1988, 1994 und 1998 wurden Gauschießen durchgeführt. Das heißt, die Hirschdorfer führten in Ihrer Geschichte ein Gauschießen vor dem Krieg und fünf Gauschießen nach dem Krieg durch.

Zum zweiten Mal in ihrer 90 jährigen Geschichte erlebte die Schützengesellschaft Hirschdorf 1998 eine Fahnenweihe. Am Freitag, 02.10.1998 begann mit einem Tanzabend das 90 jährige Jubiläum. Mit einem Kirchzug und anschließendem Gottesdienst fand am 03.10.1998 die Weihe der neuen Vereinsfahne statt. Herr Hans Wegscheider und Konrad Köcheler wurden für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

In den 2000er Jahren waren vor allem die Hirschdorfer Damen bei Wettkämpfen bis zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft erfolgreich.

2005 wurden die Toiletten sowie der Fußboden und die Decke des Gastraumes gründlich renoviert. Eine neue Trennwand wurde angefertigt.

Der Saal bekam 2007 eine neue Decke. Die Bühne wurde überarbeitet und Stauraum für Möbel gebaut.

Das 100 jährige Bestehen wurde vom 28.04. – 30.04.08 mit einem Jubiläumsschießen für Luftgewehr und Pistole mit unseren Patenvereinen und den Kemptener Schützenvereinen gefeiert. Am 1. Mai wurde der Maibaum im Rahmen des Jubiläums aufgestellt. Die Bewirtung fand im eigens aufgestellten Festzelt statt.

Einen Bogen zurück in die Gründerjahre bildete das Zimmerstutzen Traditionsschießen. 58 Schützen und Schützinnen von Lindau über Buching bis München gingen in Ihren Schützentrachten mit Ihren historischen Stutzen an die Stände. Als Abschluß der Feierlichkeiten fand am Sonntag, 4.Mai der Festtag mit Kirchzug, ein Festgottesdienst mit anschließendem Frühschoppen gestaltet von der Musikkapelle Heiligkreuz im Festzelt statt.

Im Schützenheim war eine sehr informative Ausstellung „100 Jahre SG Hirschdorf, mit alten und neuen Waffen, Schießzubehör und Bildern aufgebaut.

Bei der Jahreshauptversammlung 2008 wurden Albert Rumbucher und Hans Lutz zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als erste Frau der Schützengesellschaft wurde 2010 Rosa Birk zum Ehrenmitglied ernannt.

Beim Schützenumzug 2011 in Obergünzburg konnten sich die Schützinnen und Schützen in ihrer neuen Tracht präsentieren.

Bei der Neuwahl 2013 wird Herbert Rumbucher zum 1. Schützenmeister gewählt. Sabrina Sommer ist die erste 2. Schützenmeisterin der Vereinsgeschichte. Der Frauenanteil der neuen Vorstandschaft beträgt 60%. Stolz präsentiert sich 2013 die Schützengesellschaft auf neuen Vereinsbildern.

Bei der Neuwahl 2017 wird Thomas Zeller zum 2. Schützenmeister gewählt.

Herbert Rumbucher

11.02.2017